

Thema allgemein 416 Barrett

Das Kaliber .416 Barrett / 10,4x83 aus Sicht der Fa. Fortmeier.

416 Barrett bietet gegenüber der Basispatrone 50BMG einige interessante Vorteile, zum einen die höhere Geschwindigkeit und damit eine gestreckten Flugbahn bei immer noch hoher Geschossmasse um auf maximale Entfernung zu stabilisieren.

Der deutlich geringere Rückstoß macht das Schießen angenehmer und erleichtert das beobachten des Einschlags nach dem Schuss durch das ZF.

Die Nachteile liegen in der Innenballistik, der Gasdruck muss erhöht werden um die erforderliche Kraft zur Beschleunigung auf das Geschoss zu bringen, wegen des geringeren Geschossquerschnittes.

Da durch werden ganz andere Anforderungen an Beschaffenheit und Menge des Treibladungsmittels wie auch an die Patronenhülse und die Waffe gestellt.

Hier der Vergleich, P-max laut C.I.P.:

50 Browning mit 3700 bar

416 Barrett mit 4400 bar

Das ist eine Steigerung von fast 20% !

Hinzu kommt die Forderung nach engen Toleranzen bei den Patronenlagern unter Verwendung wiedergeladener Patronen. Je höher der Druck desto größer die Gefahr von Schwergängigkeit bis Funktionsstörungen durch klemmende Hülsen.

Es gibt Fabrikpatronen, üblicherweise lädt der Schütze seine Patronen von Hand, hier führt schon vernünftiger Aufwand zu respektablen Ergebnissen.

Bei den Komponenten der Patrone ist die Auswahl klein und deren Verfügbarkeit schwankend.

Vorsichtig ist bei Ballistikprogrammen geboten, diese geben auch für völlig ungeeignete Pulver Daten heraus. Das Vihtavuori N570 sollte auf keinen Fall verwendet werden, hier besteht die Gefahr von Durchbläsern was zu Beschädigungen des Verschusskopfes führt.

Geeignete Schießstände zum einschießen sind in Deutschland und auch anderswo wenig vorhanden.

Einschießen macht schon Sinn bevor man zu größeren Veranstaltungen fährt.

Ich sehe das Kaliber 416 Barrett als ein sehr sensibles Hochleistungskaliber das wenn alles passt in der M2002 präzise und funktionssicher schießt.

Das muss nicht auf Anhieb klappen waffenseitig steht die Fa. Fortmeier hinter Ihnen. Updates älterer Gewehre sind kein Problem.

Wo ich selbst nicht der beste Schütze bin habe ich im Tunnel auf 500 m mit unbehandelter neuer Hülse, RS 80, Hornady A-Tip Match 500gn, und einem IOR 4-28x50 mit 5 Schuss einen Streukreis von ca. 80mm hingelegt, bei einwandfreier Funktion! Der Lauf war ein normaler rostträger (LW50) Lothar Walther Lauf 900 mm in 12".

Mit der Fire- geformten Hülse geht da sicherlich noch mehr.

Kosten:

Vor der Wahl dieses Extrem- Kalibers sollte man sich über den Aufwand und den damit verbundenen Kosten bewusst sein.

Die Komponenten zur Munition sind nicht gerade billig, man kommt da schnell auf 12 EUR / St. und mehr, bei Wiederverwendung der Hülse auf vielleicht auf 8 EUR / St..

Das ZF mit Montage, V0- Messgerät und was man sonst noch so braucht oder auch nicht sind seitens der Kosten nicht unerheblich.

In dieser Klasse muss man schon wissen was man will und über das nötige Kleingeld verfügen. Hier befinden wir uns nicht im Breitensport sondern in einer Nische.

Die Fa. Fortmeier möchte hier niemanden etwas aufdrängen sondern über den Fachhandel vernünftig beraten. Die Fa. Fortmeier macht direkt keine Werbung. Werbung macht der mit dem Fortmeier Produkten zufriedene Schütze auf dem Schießstand.

In diesem Sinne
Heinrich Fortmeier